

team72

Jahresbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

Bericht aus dem Vorstand	3
Bericht der Leitungen	5
Statistik 2024	20
Jahresabschluss	22
Dank	27

Impressum

Redaktion: Barbara Huser, Claudio Carletti

Fotos: Barbara Huser, Christoph Wider, ChatGPT

Layout/Druck: DT Druck-Team AG, Wetzikon

Bericht aus dem Vorstand

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Suche nach neuem Wohnraum als Ersatz für das Wohnhaus an der Hofwiesenstrasse in Oerlikon führte im Herbst 2024 endlich zum gewünschten Erfolg! Dank des unermüdlischen Einsatzes der Geschäftsleitung des team72 konnte im Herbst eine Anschlusslösung gefunden und die Verträge für zwei Liegenschaften, ein altes Pfarrhaus in Oerlikon mit max. sechs Plätzen und ein Haus in Albisrieden mit max. zehn Plätzen, unterzeichnet werden. Damit hat eine schwierige Zeit, verbunden mit hoher Belastung und Unsicherheit für alle Mitarbeitenden des team72 – auch für den Vorstand – ein positives Ende gefunden. Die Zukunft des team72 ist gesichert, das von den Vollzugsbehörden stark gefragte Angebot an betreuten Wohnplätzen kann zumindest einstweilen in gewohntem Ausmass aufrechterhalten bleiben.

Erfreuliches zu berichten gibt es auch von den ambulanten Angeboten des team72: Das Jobcoaching- und Vermittlungsangebot von time2work lief sehr gut, die Nachfrage war gross; insbesondere haben Anfragen von ausserkantonalen Kostenträgern zugenommen. Die Infostellen für Straffällige und diejenige für Angehörige wurden ebenfalls rege in Anspruch genommen. Erhöhte Aufmerksamkeit erhielt die Infostelle für Angehörige durch das innovative und kreative Projekt «Familienmobil» bzw. «Infobus», welches

gemeinsam mit Extramural, der Angehörigenberatung der Landeskirchen, durchgeführt wurde. Während drei Monaten stand ein Wohnmobil-Anhänger direkt vor dem Eingang der JVA Pöschwies und machte die Besucher:innen von inhaftierten Personen auf die Angehörigenberatung aufmerksam. Auch die Anfragen an die Freiwilligenstelle waren auf konstant hohem Niveau. Neu war die verstärkte Zusammenarbeit mit der Fachstelle RIF (Rechtsberatung im Freiheitsentzug). Sie beschränkte sich nicht nur auf die Vermittlung von Rechtsauskünften an Insassen der Pöschwies, sondern beinhaltete auch Übersetzungsdienste der FM anlässlich von Beratungsgesprächen, was letztlich wiederum den Inhaftierten zugutekam.

Der Vorstand möchte sich bei dieser Gelegenheit bei der Co-Geschäftsleitung und sämtlichen Mitarbeitenden herzlichst bedanken für den motivierten und engagierten Einsatz, die anhaltend hohe Arbeitsmoral und den durchgehend guten Teamgeist bei der Bewältigung der Herausforderungen des vergangenen Jahres. Dank ihrem Sachverstand, ihrer Professionalität und ihrer Zuverlässigkeit war es möglich, diese turbulente Zeit zu meistern.

Abschliessend geht der Dank des Vorstands an all jene, die unseren Verein im vergangenen Jahr auf vielfältigste Art und Weise unterstützt haben, nicht zuletzt an RR Jacqueline Fehr, Vorsteherin der Direktion Justiz und

Inneres, sowie Mirjam Schlup, Amtsleiterin Justizvollzug und Wiedereingliederung, die uns mit Rat und Tat, insbesondere Empfehlungsschreiben und Vermittlung hilfreicher Kontakte im Liegenschaftsbereich, beige-standen sind. Aber auch Ihnen, liebe Leserin,

lieber Leser, gebührt unser Dank für Ihr anhaltendes Interesse und Ihre wohlwollende Unterstützung unserer Vereinsziele.

Renate Anastasiadis, *Vorstandsmitglied*



Bericht der Leitungen

Angebote Wohnhaus

Teilstationäre Bewährungshilfe, Wohn-/Arbeitsexternat

Das team72 Wohnhaus leistet u.a. im Auftrag von Justizvollzug und Wiedereingliederung (JuWe) Kanton Zürich teilstationär Bewährungshilfe sowie Sanktionenvollzug im Rahmen des sog. Arbeitsexternats (AEX) und Wohn- & Arbeitsexternats (WAEX).

Das Jahr 2024 war ein Wechselbad der Gefühle. Lange war unklar, ob das Angebot des team72 Wohnhauses seinen 53. Geburtstag erleben oder ob es notgedrungen zu einer Schliessung aufgrund fehlender Anschlusslösung kommen würde. Wir sind sehr dankbar, an dieser Stelle vom Fortbestehen unserer Institution berichten zu dürfen. Unser Dank gebührt allen, die uns unterstützt haben, mit Wohnraum, mit Spenden, mit Rat und Tat. Und nicht zuletzt möchten wir unseren Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön aussprechen. Es haben dem team72 trotz unsicherer Zukunft alle die Treue gehalten, keine Selbstverständlichkeit. Zudem haben sie sich auch tatkräftig und mit riesigem Engagement im Rahmen der Planung, der Sanierung, des Rückbaus, der Umzüge und der Einrichtung der neuen Liegenschaften eingebracht, dies stets neben dem Tagesgeschäft.

In der zweiten Jahreshälfte 2024 konnten wir die Verträge für unsere Anschlussliegenschaften unterschreiben. Gerne hätten wir wieder ein Wohnhaus bezogen, das Platz für alle unsere Klient:innen, die interne Werkstatt und unsere Büros geboten hätte. Ein Haus in der bisherigen Grösse zu finden, stellte sich jedoch als unmöglich heraus. Der Immobilienmarkt im Raum Zürich ist, gelinde gesagt, hart und trocken, unsere finanziellen Möglichkeiten sind bekanntermassen gering und Angebote für Straffällige mit Stigmatisierung behaftet. Angesichts dieser Ausgangslage fühlen wir uns mehr als privilegiert, zwei Wohnlösungen in der Stadt Zürich gefunden zu haben. Unseren Vermietenden möchten wir ebenfalls grossen Dank aussprechen! Dass sie dem team72 und seinem gesellschaftlichen Auftrag eine Chance gegeben haben, ist ihnen hoch anzurechnen.

Das Haus in Albisrieden durften wir ab Dezember 2024 für eine mehrjährige Zwischenutzung anmieten. Es handelt sich um eine Liegenschaft mit kleineren Wohneinheiten, in der wir maximal zehn Klient:innen analog unserem bisherigen Modell in 2er-Wohngemeinschaften unterbringen können. Wir haben zudem Büroräume im Haus, so dass das Team wie gewohnt vor Ort präsent ist. Der Kontrast zu unserem langjährigen Wohnhaus in Zürich Oerlikon an Hauptstrasse, Bahn- und Tramgeleisen könnte nicht grösser

sein, handelt es sich doch um ein ruhig gelegenes Haus inmitten eines grünen Wohnquartiers. Dies wird von unseren Klient:innen wie vom Team geschätzt.

Unsere zweite Liegenschaft, ein ehemaliges Pfarrhaus, durften wir langjährig anmieten; sie wird somit der künftige Hauptstandort des team72 Wohnhauses sein. Zum Zeitpunkt des Erscheinens unseres Jahresberichts sind wir mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme befasst. Das Haus befindet sich an der Zürichholzstrasse 4, 8057 Zürich, in Gehdistanz zu unserem früheren Standort. Es sind also vertraute Gefilde, und doch ganz neue. Einerseits aufgrund der idyllischen Lage mitten in einem ruhigen Quartier, andererseits aufgrund der für uns neuen Wohnform der Gross-WG. Auf zwei Stockwerken haben wir Platz für insgesamt sechs Klient:innen. Jeder Stock verfügt über eigene sanitäre Anlagen und eine Teeküche; im Parterre befinden sich die Gemeinschaftsküche, eine Essecke sowie unsere Büros. In der Liegenschaft werden wir auch unsere interne Holzwerkstatt unterbringen können, neu auch mit Einsatzplätzen im Gartenunterhalt.

In den kommenden Monaten werden wir als Team Erfahrungen damit sammeln dürfen, unsere Klient:innen in zwei Häusern und unterschiedlichen Wohnformen zu betreuen. Schon jetzt ist klar: Flexibilität, Mobilität und standortunabhängige Technik sind gefragt.

Zu unseren Erfahrungen dann im nächsten Jahresbericht mehr.

Die Unsicherheit und fehlende Planbarkeit des letzten Jahres schlug sich auch in den Belegungszahlen nieder. Lag die Auslastung des Wohnhauses 2023 bei knapp 78%, betrug sie 2024 nur noch rund 67%. Dies lag einerseits daran, dass insbesondere im 3. Quartal einige Klient:innen mit längerer Aufenthaltsdauer nicht aufgenommen werden konnten, da die Fortführung der Institution nicht gesichert war. Im 4. Quartal bestand diese Sicherheit zwar, allerdings stand die zweite Liegenschaft aufgrund der Sanierungsarbeiten nicht nahtlos zur Verfügung, so dass für geraume Zeit nur zehn Plätze angeboten werden konnten. Insbesondere fielen im Jahr 2024 weniger Aufenthaltstage auf Vollzugsklient:innen im Arbeitsexternat (2023: 1836 Tage; 2024: 1351 Tage), da hier das Element der frühzeitigen und gesicherten Planung eine besonders grosse Rolle spielt.

Das interne Arbeitsprogramm, unsere Holzwerkstatt, war, wie viele Beschäftigungsprogramme des zweiten Arbeitsmarkts, gering ausgelastet. Im Jahr 2023 betrug die Auslastung noch 40%, im Jahr 2024 sank sie auf 26%. Die angestammten Aufträge in der Möbelrestaurierung und teilweise-herstellung konnten damit nur noch in geringem Umfang angenommen und ausgeführt werden. Vor allem im letzten Quartal 2024

übernahm unser Werkstattleiter, Stefan Graf, zahlreiche Aufgaben und Projekte im Rahmen der geplanten Umzüge. Einerseits gingen wir in Vorleistung im Garten und bei der Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses, andererseits mussten die Liegenschaft in Albisrieden betriebsbereit gemacht und die bisherige Liegenschaft in Oerlikon zurückgebaut und auf die Abgabe vorbereitet werden. Unser Werkstattleiter konnte hierbei ein ungeahntes Portfolio an Fachwissen und Fertigkeiten aus früheren Tätigkeiten einbringen. Er hat damit wesentlich zum Gelingen der Projekte beigetragen und es gebührt ihm ein grosser Dank für seinen enormen Einsatz.

Barbara Huser, *Betriebsleiterin Wohnhaus und Co-Geschäftsleiterin team72*

infostelle72 für Straffällige und Kurzaufenthalte

Die infostelle72 für Straffällige bietet im Auftrag von Justizvollzug und Wiedereingliederung (JuWe) Kanton Zürich eine niederschwellige ambulante Beratung für Straffällige und Kurzüberbrückungsplätze an. Im Zentrum steht die gelingende Überbrückung der Schnittstelle Haft/Vollzug – Freiheit.

Mit gleichbleibender Konstanz erwies sich das Beratungsangebot auch im Jahr 2024 als nachgefragte Anlaufstelle für strafentlassene Personen am Übergang zwischen Haft und Freiheit respektive zwischen Straffälligkeit

und gelingender Bewährung sowie für professionelle Akteure. Ungebrochen war auch das Interesse von Schülerinnen, Schülern und Studierenden, Einblick in das Themengebiet «vom Vollzug in die Bewährung» zu erhalten.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl der geleisteten Beratungen mit 184 Gesprächen auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr (193 Beratungsgespräche), auch die Anzahl der beratenen Personen (26) war fast unverändert. Von den 26 Personen handelte es sich bei 14 Personen um Neuzugänge; zugleich sind 19 Fälle als abgeschlossen anzusehen. Gründe dafür, warum eine Person keine Beratungsleistung mehr beansprucht, können vielfältig sein. Im Idealfall sind unsere Beratungsleistungen nicht mehr nötig, da sich die Person z.B. genügend eigene Kompetenzen aneignen konnte oder unsere Triage an andere Fachstellen eine spezifischere Einbindung möglich gemacht hat.

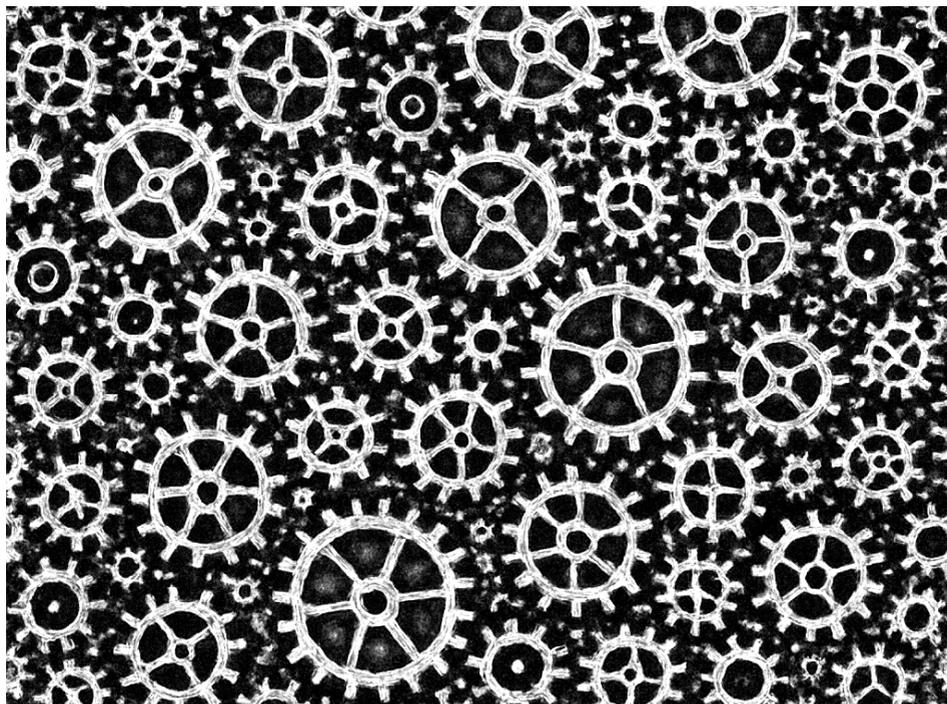
Unsere Leistungen in den Beratungen sind dem individuellen Bedarf angepasst. Wünschen sich die einen Ratsuchenden eine eher allgemeine Unterstützung (z.B. Ausleageordnung zu ihren Themenbereichen und Priorisierung von nächsten Schritten) kontaktieren uns andere in spezifischen Anliegen (z.B. Unterstützung bei Gesuchen, bei der Steuererklärung, bei Budgetfragen).

Neben den erwähnten regelmässigen Beratungen fanden 22 telefonische Einzelberatungen statt, ein Wert, der ungefähr dem des Vorjahres (29) entspricht. Mehrheitlich stand dabei das Thema Wohnungssuche im Vordergrund. Für Personen direkt nach einer Haftentlassung, welche sich an einem neuen Ort eine Zukunft aufbauen wollen, noch keine Stelle oder keine grossen Ersparnisse haben, präsentiert sich der bekanntermassen enge Wohnungsmarkt als erhebliche Hürde. Gelegentlich kommen noch inhaftierte Personen in vorausschauender Weise telefonisch auf uns zu, um sich Tipps für die Wohnungssuche abzuholen. Da sich unsere Beratungsleistungen an bereits strafentlassene Personen richten, bleibt uns lediglich die Ermunterung, sich direkt an den Sozialdienst der Haftanstalt zu wenden.

Die Anzahl Beratungen (36) von Fachpersonen (z.B. Sozialarbeitende, Anwält:innen) bewegte sich ebenfalls auf dem Niveau des Vorjahres. Oftmals ging es um Fragen zu Platzierungsmöglichkeiten für straffällige Personen mit einem spezifischen, multimodalen Betreuungsbedarf. Es bestätigte sich auch im Jahr 2024, dass die Anzahl an Wohnangeboten, welche eine enge, dem individuellen Bedarf angepasste Begleitung, gepaart mit forensischer Expertise anbieten, noch ausbaufähig wäre.

Als Kurzaufenthalter konnten wir zwischen April und Dezember 2024 insgesamt vier männliche Personen aufnehmen. Einer der Kurzaufenthalter hatte bereits aus der Haft heraus mit grossem Talent einen Wohnanschluss in einem anderen Kanton aufgestellt und nutzte die 10 Tage in unserem Haus, um erste wichtige administrative Angelegenheiten an die Hand zu nehmen. Die anderen drei Personen wurden nach Ablauf der jeweils 10 Tage reguläre Bewohner in unserem Wohnhaus und sind teilweise immer noch bei uns wohnhaft.

Ineke ten Bruggencate,
infostelle72 für Straffällige und
Stv. Betriebsleiterin Wohnhaus



Angebote Geschäftsstelle

Freiwilligenarbeit im Justizvollzug

Im Auftrag von Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich besuchen rund 60 freiwillige Mitarbeitende des team72 etwa 180 Straffällige resp. Angeschuldigte jährlich in der Justizvollzugsanstalt Pöschwies, in Zürcher Vollzugseinrichtungen sowie Untersuchungsgefängnissen. Das team72 ist für die Koordination und fachliche Begleitung der Freiwilligeneinsätze im Zürcher Justizvollzug verantwortlich.

Die Anfragen von Insassen in den Gefängnissen des Kantons Zürich für Besuche von freiwilligen Mitarbeiter:innen blieb auch im Berichtsjahr 2024 auf hohem Niveau. Während des gesamten Jahres wurden über 160 Anfragen von Insassen bearbeitet. Weiterhin kommen ca. 80% der Anmeldungen aus der JVA Pöschwies, vereinzelt Anfragen werden aus den Untersuchungsgefängnissen gestellt.

Der Start unserer neuen Freiwilligengruppe für Besuche in der JVA Cazis-Tignez musste leider wieder aufgeschoben werden. Wir konnten zwar gemeinsam mit unserer FM-Gruppe die JVA Cazis-Tignez besuchen und hatten einen anregenden und positiven Austausch mit dem internen Sozialdienst. Bisher konnte allerdings die Finanzierung für unser Angebot noch nicht aufgegleist werden. Wir hoffen weiterhin, dass wir zeitnah grünes Licht erhalten werden.

Auch im Berichtsjahr hatten wir wieder eine Steigerung bei den Fahraufträgen. Unsere FM-Fahrer:innen waren sehr gefragt und mussten immer wieder sehr spontan und flexibel zur Verfügung stehen. Mehrheitlich waren auch in diesem Jahr die Bewährungs- und Vollzugsdienste des Kantons Zürich unsere Auftraggeber. Viele Klient:innen benötigen für ein Vorstellungsgespräch oder auch bei einem darauffolgenden Eintritt in eine Massnahme-Institution keine polizeiliche Begleitung. Hier werden unsere freiwilligen Fahrer:innen gerne eingesetzt. Daneben gibt es auch immer wieder Anfragen aus den Untersuchungsgefängnissen für sogenannte Effektentransporte. Bei Verhaftungen von Personen, die sich ohne festen Wohnsitz in der Schweiz aufhalten, können ihnen ihre persönlichen Sachen nicht immer mitgegeben werden. Leider übernehmen die Institutionen auch keine Nachsendung der Waren und so müssen die Effekten nach

einer gewissen Zeit entsorgt werden. Bevor dies geschieht, versuchen wir gemeinsam mit den Sozialdiensten der Untersuchungsgefängnisse eine Abholung zu organisieren.

Wie jedes Jahr luden wir unsere freiwilligen Mitarbeitenden zu einem Jahresanlass ein. Ende August 2024 besuchten wir die Halbgefängenschaft in Winterthur und bekamen einen interessanten Einblick in den Arbeitsalltag der Institution. Anschliessend genossen wir den wunderschönen Sommerabend mit einem feinen Essen unter Platanen in der Altstadt von Winterthur.

Im Herbst organisierten wir eine Weiterbildung zum Thema Pädosexualität. Fanny de Tribolet-Hardy, Leiterin der Präventionsstelle der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, brachte uns in einem interessanten Vortrag ihre herausfordernde Arbeit näher und gab unseren Freiwilligen viel wissenschaftliches Hintergrundwissen mit.

Zum Jahresausklang luden wir die Freiwilligen zu einem kleinen Apéro an der Geschäftsstelle ein. Sandra Baur von der Angehörigenstelle team72 und Ivana Mehr von Extramural informierten uns über den Stand des Projektes InfoBUS und ihre Beratungstätigkeit mit Angehörigen von Inhaftierten.

Sonja Maurer,
Stellenleiterin Freiwilligenarbeit

Abklärung und Stellenvermittlung time2work

time2work leistet eine Potenzialabklärung und Stellenvermittlung mit Fokus erster Arbeitsmarkt für Personen vor dem Vollzugsende resp. Straftlassene. Überdies werden im Rahmen des Kompetenzzentrums Beratungen und Nachbetreuungen angeboten. Die Dienstleistungen sind mehrheitlich über einen Leistungsauftrag mit Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich finanziert.

Im Jahr 2024 konnte time2work insgesamt 61 Personen in beruflicher Hinsicht abklären. Davon wurden 55 Personen durch JuWe dem Angebot zugewiesen. Weitere sechs Personen, und damit rund zehn Prozent, wurden aus anderen Kantonen zur beruflichen Abklärung bei time2work angemeldet. Erfreulicherweise konnte somit sowohl die Zahl der Zuweisungen insgesamt wie auch die Anzahl an ausserkantonalen Zuweisungen gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigert werden. Des Weiteren erhielten wir Anfragen von mehreren Sozialämtern für die Unterstützung bei der beruflichen Reintegration von Straftlassenen. Auch eine Zürcher Jugendanwaltschaft hat einen jungen Mann für die Unterstützung bei seiner Berufsintegration bei uns angemeldet.

Ein Grossteil der Abklärungen fand wie in den Vorjahren während des Strafvollzugs statt – meist kurz vor der bedingten Entlassung

oder dem Übertritt in die Progressionsstufe «Arbeitsexternat». Allerdings wird das Angebot auch von den Bewährungshelfenden des Kantons Zürich rege genutzt. Es kommt leider immer wieder vor, dass schwierige Konstellationen in Arbeitsverhältnissen der Klient:innen entstehen oder diese gar kurzfristig beendet werden. In solchen Fällen versuchen wir, möglichst zeitnah Termine anbieten und die stellensuchende Person unmittelbar in die Arbeitsvermittlung aufnehmen zu können. Im Bereich Coaching und Stellenvermittlung haben wir im Jahr 2024 insgesamt 44 Personen betreut. Von diesen 44 Personen haben 15 eine Stelle für ein bevorstehendes Arbeitsexternat gesucht. Die anderen rund zwei Drittel der Stellensuchenden wurden im Rahmen einer bevorstehenden oder bereits erfolgten bedingten Entlassung unterstützt.

Der Arbeitsmarkt in der Schweiz zeigt sich nach wie vor sehr robust, so dass auch die Vermittlungsquote bei time2work wie in den Vorjahren bei rund 35 Prozent liegt. Die Voraussetzungen der Stellensuchenden sind jeweils sehr unterschiedlich, so dass in den allermeisten Fällen die Stellenakquise individuell erfolgt. Ein Grossteil unserer Arbeit bei time2work besteht also darin, den Stellenmarkt nach geeigneten Einsatzmöglichkeiten für unsere Kandidat:innen abzusuchen. Durch telefonische Kontaktaufnahme mit den Firmen und mittels persönlicher Besprechungstermine

versuchen wir, Vorurteile und Ängste gegenüber Straftlassenen abzubauen. So können wir im Idealfall konkrete Einsatzmöglichkeiten im ersten Arbeitsmarkt schaffen und gleichermaßen Arbeitgebende für die Wichtigkeit der Resozialisierungsarbeit sensibilisieren. Vielfach handelt es sich um kleinere Betriebe im handwerklichen Bereich, bei denen die Straftlassenen die besten Chancen auf eine erste Vorstellungsrunde haben. Selbstverständlich betreuen wir aber auch regelmässig Personen, die eigentlich vor dem Vollzug z.B. in kaufmännischen Tätigkeiten oder im IT-Bereich gearbeitet haben. In diesen Fällen ist es jeweils deutlich schwieriger Firmen zu finden, die für eine Wiedereingliederung Hand bieten.

In über hundert Fällen hat das Kompetenzzentrum von time2work im Jahr 2024 zudem Einzelberatungen geleistet – in unseren Büroräumlichkeiten, bei Arbeitgebenden, per Telefon oder per E-Mail. Dabei handelte es sich in den meisten Fällen um Beratungsgespräche mit Personen, die wir in früheren Jahren bei der Arbeitsintegration unterstützt haben. Es hat sich sehr bewährt, dass wir in diesen Fällen entsprechende Nachsorgeleistungen anbieten können. Auch Firmen sind froh darüber, langfristig die Möglichkeit unserer Hilfestellung in Anspruch nehmen zu können.

Seit Anfang 2024 ist time2work des Weiteren im Rahmen einer Fachgruppe



«Arbeitsintegration» verschiedener Vollzugsanstalten engagiert, welche sich um eine Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten in den Gefängnissen bemüht. Der Arbeitsmarkt verlangt nach qualifiziertem Personal, auch wenn es sich bspw. nur um spezifische Maschinenkenntnisse, eine Schweisser-Zertifizierung oder bestimmte Lötfertigkeiten handelt. Die Arbeitsgruppe möchte deshalb versuchen, Kurzqualifizierungsmassnahmen oder ggf. modulare Ausbildungen für Inhaftierte in der Vollzugslandschaft der Schweiz flächendeckend zu etablieren. Die Arbeitsgruppe erachtet die Reintegration in den Arbeitsmarkt nach wie vor als ein zentrales Element für eine erfolgreiche, langfristige Wiedereingliederung in die Gesellschaft und eine geringere Rückfälligkeit.

Claudio Carletti, *Stellenleiter time2work und Co-Geschäftsleiter team72*

Infostelle72 für Angehörige

Die Infostelle für Angehörige bietet seit November 2022 als eigenständiges Angebot vertrauliche und kostenlose Beratung und Unterstützung für Angehörige von inhaftierten Personen an. Mittels Projektarbeiten wird ausserdem angestrebt, den Bedürfnissen der Angehörigen von Inhaftierten besser gerecht zu werden.

Im Jahr 2024 gab es bei der Infostelle für Angehörige team72 diverse Veränderungen und Entwicklungen. Im März 2024 trat Sandra Baur, frisch erholt aus ihrem Sabbatical, als Mutterschaftsvertretung für Daniella Moreno ein. Im August entschied sich Daniella Moreno, ihre Anstellung im team72 aufzugeben, um sich vorübergehend ganz ihrer Familie zu widmen. An dieser Stelle danken wir ihr für die engagierte Aufbauarbeit und ihren grossen Einsatz. Anschliessend übernahm Sandra Baur die Leitung der Infostelle für Angehörige in Festanstellung.

Ein wichtiger und notwendiger Schritt ereignete sich im April 2024, als auf den Homepages aller Zürcher Gefängnisse die beiden Zürcher Beratungsstellen team72 und ExtraMural aufgeführt wurden. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg an Anfragen per E-Mail, Telefon und SMS sowohl aus der Schweiz (hauptsächlich der Deutschschweiz) als auch aus dem Ausland. 90% der Anfragen befassen sich mit dem Thema vorläufige

Festnahme und Untersuchungshaft. Wir leisten umfangreiche Erklärungsarbeit, geben Orientierung und hören zu. Die Menschen schätzen es, wenn sie nicht sofort abgewiesen und ihre Sorgen und Ängste ernst genommen werden. Im Jahr 2024 wurden im Vergleich zum Vorjahr doppelt so viele kurze bis längere Beratungsgespräche geführt. Viele Kontakte sind einmalig, doch einige Personen melden sich mehrfach mit weiteren Fragen und benötigen psychosoziale Unterstützung und Begleitung in dieser schwierigen Zeit. Insgesamt wurden 179 Personen beraten und 338 Gespräche geführt.

Der deutliche Anstieg an Beratungen zeigt, dass dieses ambulante Beratungsangebot dringend benötigt wird und wir damit eine grosse Anzahl Betroffener erreichen können. Dennoch vermuten wir, dass es viele Personen gibt, die nicht über die nötigen Ressourcen verfügen, um sich in dieser emotionalen Ausnahmesituation Hilfe zu suchen. Aus dieser Annahme heraus entstand im April 2024 die Idee, eine mobile, aufsuchende Anlaufstelle für Angehörige von Inhaftierten vor Zürcher Gefängnissen anzubieten.

Gemeinsam mit Ivana Mehr von ExtraMural haben wir von Juni bis Oktober 2024 das Pilotprojekt «Familien-Mobil» durchgeführt. Trotz begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen (zwei Projektleiterinnen und zehn Freiwillige) konnten wir in kurzer



Zeit viel erreichen. In einem ausgeliehenen Wohnwagenanhänger boten wir über die Sommermonate jeden Mittwoch- und Samstagnachmittag eine Anlaufstelle für Angehörige an. Dieser Begegnungsort war frei von Hürden, Zwang und Stigmatisierung. Betroffene hatten die Möglichkeit, offen über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen und Fragen zu stellen. Bei Bedarf wurden die Angehörigen an die beiden ambulanten Beratungsstellen weitergeleitet.

Ende Oktober wurde der Wohnwagenanhänger wieder an den Eigentümer zurückgegeben, und das Projekt wurde vorübergehend pausiert. Mit einem Rucksack voller Erfahrungen begannen die Evaluierung des Projekts und die Planung für die Zukunft. Basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, unseren Beratungserfahrungen sowie den Rückmeldungen von Angehörigen vor der JVA Pöschwies – die belegen, dass die Belastung und Unsicherheit von Angehörigen nach der Verhaftung und in der Untersuchungshaft am grössten ist – haben sich das team72 (Sandra Baur) und ExtraMural (Ivana Mehr) entschieden, gemeinsam ein erweitertes dreijähriges Pilotprojekt zu starten, das auch die Untersuchungshaft umfasst. Für die Realisierung dieses Projekts sind die beiden NGOs auf die Unterstützung seitens des Amts für Justizvollzug und Wiedereingliederung (JuWe) Kanton Zürich (finanziell, ideell und praktisch) und auf Fördergelder

von Stiftungen und Beiträge von Gönner:innen angewiesen.

Das viermonatige Projekt vor der JVA Pöschwies war in jeglicher Hinsicht ein Erfolg:

- Die Anlaufstelle hat einen immateriellen Wert erfüllt, indem sie die Angehörigen als eigene Gruppe sichtbar machte und ihnen ein Gesicht und eine Stimme verlieh.
- Den beiden Organisationen und den Projektleiterinnen wurde von Seiten JuWe ein grosses Vertrauen und Wohlwollen entgegengebracht. Diese Unterstützung ermöglichte es uns, die Umsetzung der Anlaufstelle vor der Tür der Pöschwies zu realisieren. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem Vertrauen beigetragen haben!
- Ein weiterer unverzichtbarer Wert dieses Projekts waren unsere Freiwilligen. Innerhalb kürzester Zeit gelang es uns, eine engagierte und kompetente Gruppe von Freiwilligen aufzubauen, die bereit war aktiv mitzudenken und mitzugestalten. Auch ihnen gilt ein grosses Dankeschön!
- Durch das Projekt konnten wir wertvolle neue Kontakte im erweiterten Netzwerk knüpfen, wodurch unsere Organisationen und unsere Arbeit bekannter wurden.
- Die projektbasierte Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen team72 und ExtraMural erwies sich als äusserst effektiv. Auf institutioneller sowie personeller Ebene ergänzen sich unsere Kompetenzen sehr gut.

- Das Projekt «Familien-Mobil» gab uns den Anreiz, noch mehr zu erreichen. Es war der Startschuss für ein grösseres, umfassenderes Pilotprojekt.

Ausblick in die nahe Zukunft

Ende 2024 haben Sandra Baur und Ivana Mehr einen Projektfinanzierungsantrag bei JuWe für ein dreijähriges Pilotprojekt – mobile

aufsuchende Anlaufstelle für Angehörige von Inhaftierten vor Zürcher Gefängnissen – eingereicht.

Es kann bereits verraten werden, dass die Umsetzung der mobilen Anlaufstelle im Jahr 2025 starten wird. Wie das Projekt Anklang findet, erfahren Sie in einem Jahr wieder an dieser Stelle.



reso.z.ch

«reso.z.ch» verfolgt auch im Auftrag von Justizvollzug und Wiedereingliederung Kanton Zürich verschiedene Projekte, mit denen die Resozialisierung Straffälliger gefördert und speziell der Übergang vom Vollzug in die Freiheit verbessert werden.

Im Jahr 2024 fand turnusgemäss keine reso.z-Tagung statt, da diese im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird. Über die für 2025 geplante reso.z25 werden wir im nächsten Jahresbericht ausführlich berichten.

Claudio Carletti, *Co-Geschäftsleiter team72 und Stellenleiter time2work*

Geschäftsleitung

Nach einem von grossen Unsicherheiten geprägten Vorjahr, insbesondere im Hinblick auf das teilstationäre Angebot des team72, blicken wir mit grosser Erleichterung und Freude auf das Jahr 2024 zurück. In den vergangenen Monaten ist es uns gelungen, entscheidende Weichen für eine tragfähige und zukunftsgerichtete Neuausrichtung unseres Wohnangebotes zu stellen. Dieser Erfolg war nur möglich dank der breiten Unterstützung, die wir als Organisation erfahren durften – sei es durch strategische Partner, durch unser internes Netzwerk oder durch engagierte Einzelpersonen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

Die Co-Leitung des team72 möchte sich an dieser Stelle von Herzen für diese wertvolle Unterstützung bedanken. Unser besonderer Dank gilt unserem grossartigen Vorstand, der uns mit stetigem Vertrauen durch herausfordernde Phasen begleitet und unsere Überlegungen stets konstruktiv unterstützt hat. Ebenso möchten wir unsere grosse Anerkennung gegenüber unseren Mitarbeitenden aussprechen: Ihr täglicher Einsatz, ihr Fachwissen und ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, bilden das Fundament unseres Wirkens und machen die Umsetzung unserer Kernaufgaben überhaupt erst möglich.

Im Zusammenhang mit der Suche nach einer neuen Wohnlösung möchten wir zudem die partnerschaftliche Unterstützung durch Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich besonders hervorheben. Namentlich danken wir Amtsleiterin Mirjam Schlup, die uns mit ihren wertvollen Hinweisen und Vorschlägen bei der Suche nach einer neuen Bleibe wesentlich vorangebracht hat. Ein weiterer zentraler Meilenstein auf unserem Weg war die Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche des Kantons Zürich: Durch die langfristige Vermietung einer Liegenschaft im Stadtgebiet hat sie unserem Wohnangebot nicht nur ein neues Zuhause, sondern auch eine neue Perspektive geschenkt. Dafür ein grosses Dankeschön!

Der Weg, den wir als Organisation in den letzten zweieinhalb Jahren zurücklegen mussten, weist in mehrfacher Hinsicht Parallelen zu den Prozessen der Resozialisierung auf, die unsere Klient:innen durchlaufen. Auch wir sahen uns mit einem tiefgreifenden Umbruch konfrontiert – dem Verlust eines gewohnten Ortes, der Notwendigkeit zur Neuorientierung und einer Phase der Unsicherheit, in der zentrale Fragen offenblieben. Die Wohnhaussuche war kein geradliniger Prozess. Vielmehr war sie geprägt von Rückmeldungen, die nicht immer ermutigend waren, von strukturellen Hürden, langen Abklärungen und dem wiederholten Ausloten von Möglichkeiten, die sich schliesslich doch nicht realisieren liessen.

Diese Erfahrung hat uns auf eine neue Weise vor Augen geführt, was es bedeutet, in einem System den Anschluss wiederfinden zu müssen, ohne von Beginn an über stabile Rahmenbedingungen zu verfügen. Wie unsere Klient:innen mussten auch wir Zwischenlösungen akzeptieren, geduldig bleiben und immer wieder den nächsten Schritt fokussieren, auch wenn die langfristige Perspektive zeitweise unklar war.

Gleichzeitig konnten wir erleben, wie wichtig funktionierende Netzwerke, verlässliche Partner und der eigene Gestaltungsspielraum sind, um in solchen Phasen handlungsfähig zu bleiben. Es war eine Phase des Übergangs, in der viel gefordert war – Flexibilität, Ausdauer und die Bereitschaft, mit Veränderungen umzugehen. In gewisser Weise war diese Zeit für uns eine institutionelle Form von Resozialisierung: die Rückkehr in eine neue Struktur, das Ankommen unter veränderten Bedingungen und das Ringen um einen Ort, an dem unsere Arbeit wieder fest verankert sein kann. Diese Erfahrung hat unseren Blick auf die Herausforderungen unserer Zielgruppe noch einmal geschärft, und sie hat uns darin bestärkt, dass Prozesse der Wiedereingliederung auf vielen Ebenen Geduld, Unterstützung und die Offenheit für Ungeplantes benötigen.

Claudio Carletti, *Co-Geschäftsleiter und Stellenleiter time2work*

Barbara Huser, *Co-Geschäftsleiterin und Betriebsleiterin Wohnhaus*



Statistik 2024

Teilstationäre Angebote

Betreutes Wohnen, Arbeitsexternat (AEX)

Total Aufenthaltstage	3948
davon Sanktionenvollzug	1257
Belegung Durchschnitt	67%
Total betreute Klient:innen	29
Eintritte/Austritte	17/19

Status der Neueintritte 2024

Aus Freiheitsstrafe entlassen	4
Aus stat. Massnahme entlassen	2
Aus U-Haft, bed. Strafe, amb. Massnahme	7
In Vollzug (AEX) Freiheitsstrafe	3
In Vollzug (AEX) stat. Massnahme	1

Kostenträgerschaft (nach Aufenthaltstagen)

Strafentlassene: Gemeinde ZH, Kanton ZH	26%
Strafentlassene: Bewohner:in, Kanton ZH	6%
Strafentlassene: IV/AHV mit ZL	0%
Strafentlassene: Gemeinden nicht-ZH	12%
Strafentlassene: Kanton ZH (Übrige Kostenträger)	22%
Sanktionenvollzug: Alle Kantone	34%

Kurzaufenthalte

Total Übernachtungen	74
----------------------	----

Interne Beschäftigung

Total Aufenthaltstage	572
Auslastung Durchschnitt	26%
Total Einsatzleistende	6

Kostenträgerschaft (nach Aufenthaltstagen)

Strafentlassene: Gemeinde ZH, Kanton ZH	57%
Strafentlassene: Gemeinden nicht-ZH	0%
Strafentlassene: Kanton ZH (übrige Kostenträger)	2%
Sanktionenvollzug: Alle Kantone	41%

Wohn- & Arbeitsexternat (WAEX)

Total Betreuungstage	889
Total betreute Klient:innen	6

Ambulante Angebote

infostelle72

Beratungsgespräche Straffällige	184
Total betreute Klient:innen	26
Neueingänge/Abschlüsse	14/19

Telefonberatungen Straffällige	22
Beratungsgespräche Angehörige	338
Total beratene Angehörige	179
Übrige: Anfragen Medien, Interessierte etc.	36

time2work

Abklärungen Arbeitsmarktfähigkeit	61
-----------------------------------	----

Stellenvermittlung total Vermittlungsmonate	101
Total Personen in Stellenvermittlung	44
davon im Sanktionenvollzug	15
Durchschnitt Vermittlungsmonate	2.3
Vermittelte Stellenangebote	35
davon effektive Stellenantritte	17

Beratungen durch Kompetenzzentrum	128
-----------------------------------	-----

Freiwilligenarbeit

Total besuchte Insass:innen	187
Neueingänge/Abschlüsse	61/82
Auftragsbestand (Jahresende)	105

Geleistete Fahrdienste	75
------------------------	----

Anzahl Freiwillige (Jahresende)	61
Durchgeführte Gruppencoachings	48
Einzelberatungen für Freiwillige	124

Jahresabschluss

BILANZ per 31. Dezember 2024

<u>Aktiven</u>	<u>2024</u>	<u>2023</u>
	CHF	CHF
<i>Umlaufvermögen</i>		
<i>Flüssige Mittel</i>		
Kasse	3'268.45	495.35
Postcheckkonti	369'885.88	359'900.32
Mietkaution Sparkonto UBS Switzerland AG	16'352.25	16'278.30
Mieterkautionssparkonto ZKB	5'999.50	-
<i>Total flüssige Mittel</i>	<u>395'506.08</u>	<u>376'673.97</u>
<i>Forderungen</i>		
Kurzfristige Guthaben Bewohner:innen	68'099.20	105'816.30
Kurzfristige Guthaben Werkstatt	270.00	341.45
Klientenkonten	2'121.90	7'778.50
<i>Total Forderungen</i>	<u>70'491.10</u>	<u>113'936.25</u>
Aktive Rechnungsabgrenzungen	199'984.75	179'371.90
<i>Total Umlaufvermögen</i>	<u>665'981.93</u>	<u>669'982.12</u>
<i>Anlagevermögen</i>		
Mobilien und Einrichtung	2'700.00	3'800.00
EDV	1'500.00	2'100.00
<i>Total Anlagevermögen</i>	<u>4'200.00</u>	<u>5'900.00</u>
<i>Total Aktiven</i>	<u>670'181.93</u>	<u>675'882.12</u>

<u>Passiven</u>	<u>2024</u>	<u>2023</u>
	CHF	CHF
<i>Kurzfristiges Fremdkapital</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	14'307.25	14'007.39
Übrige Verbindlichkeiten	13'288.25	14'153.40
Klientenkonten	9'902.11	28'308.66
Mietzinsdepots von Bewohner:innen	300.00	1'800.00
Passive Rechnungsabgrenzung	42'816.21	16'428.21
<i>Total kurzfristiges Fremdkapital</i>	<u>80'613.82</u>	<u>74'697.66</u>
<i>Langfristiges Fremdkapital</i>		
<i>Zweckgebundene Fonds</i>		
Saldo zu Beginn des Jahres	-	-
Einnahmen	-	-
Entnahmen	-	-
Saldo am Ende des Jahres	-	-
<i>Total zweckgebundene Fonds</i>	<u>-</u>	<u>-</u>
<i>Organisationskapital</i>		
Vereinskapital am 1.1.	516'184.46	458'026.44
Freie Fonds (Vereinsauflösung)	45'000.00	45'000.00
Überbrückungsfonds	40'000.00	40'000.00
Jahresergebnis	-11'616.35	58'158.02
<i>Vereinsvermögen am Ende des Jahres</i>	<u>589'568.11</u>	<u>601'184.46</u>
<i>Total Passiven</i>	<u>670'181.93</u>	<u>675'882.12</u>

BETRIEBSRECHNUNG 2024

<u>Ertrag</u>	<u>2024</u>	<u>2023</u>
	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
Einnahmen Wohnangebot Justizvollzug Arbeitsexternat	244'714.75	323'119.10
Einnahmen Wohnangebot Justizvollzug Straftentlassene	226'588.25	256'726.65
Einnahmen Wohnangebot Sozialhilfe	171'854.50	172'931.80
Einnahmen Wohnangebot Sozialversicherungen	17'258.75	-
Einnahmen Wohnangebot JUGA	5'309.55	18'091.80
Einnahmen Wohnangebot Klienten	50'313.70	45'998.60
Einnahmen Arbeitsprogramm Justizvollzug Arbeitsexternat	12'813.90	11'466.85
Einnahmen Arbeitsprogramm Justizvollzug Straftentlassene	8'760.30	19'735.80
Einnahmen Arbeitsprogramm Sozialhilfe	10'771.50	18'156.55
Einnahmen Arbeitsprogramm Sozialversicherungen	-	-
Einnahmen Arbeitsprogramm Produkteverkauf	9'083.65	9'349.15
Einnahmen Wohn-/Arbeitsexternat Justizvollzug	82'860.35	20'586.15
Einnahmen Wohnbegleitung/Ambulante Aufträge	10'065.00	-
Einnahmen Freiwilligenarbeit/infostelle72 Justizvollzug	257'806.11	258'196.79
Einnahmen time2work Justizvollzug	236'704.50	218'281.50
Einnahmen time2work Sozialhilfe	4'949.50	3'312.00
Einnahmen time2work übrige institutionelle Kostenträger	10'647.00	6'267.00
Einnahmen time2work Klienten	-	-
Einnahmen Schnittstellenentwicklung/resoz.ch Justizvollzug	22'608.00	18'460.80
Einnahmen Projekte resoz.ch	-	18'308.88
Mitgliederbeiträge	750.00	850.00
Spenden: - Kirchliche Spenden	19'976.65	20'517.34
- Firmen- und Privatspenden	7'273.75	9'204.40
	<hr/>	<hr/>
Total Ertrag	1'411'109.71	1'449'561.16
<u>Aufwand</u>		
Wohnhaus Aufwand Klienten/Animation	-19'594.58	-11'876.06
Werkstatt Sachaufwand/Entgelte	-8'342.85	-12'708.33
Freiwilligenstelle Sachaufwand/Spesen	-50'106.10	-50'571.79
	<hr/>	<hr/>
Total Ausgaben Projekte/Beratung	-78'043.53	-75'156.18
Personalaufwand	-1'137'273.14	-1'095'416.51
Raumaufwand	-154'362.66	-145'990.60
Unterhalt, Reparatur und Ersatz	-8'089.56	-168.70
Versicherungsaufwand	-1'347.15	-1'206.85
Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit	-5'207.20	-12'785.33
Aufwand Projekte resoz.ch	-	-18'739.55

	2024	2023
	CHF	CHF
Vereinsspesen	-6'361.95	-4'679.25
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-30'140.09	-34'289.62
Abschreibung Mobiliar und EDV	-1'700.00	-2'800.00
Total Allgemeiner Verwaltungsaufwand	-1'344'481.75	-1'316'076.41
ERGEBNIS AUS BETRIEBSTÄTIGKEIT	-11'415.57	58'328.57
Finanzertrag	75.45	78.30
Finanzaufwand	-276.23	-248.85
Total Finanzergebnis	-200.78	-170.55
ERGEBNIS VOR FONDSBEWEGUNGEN	-11'616.35	58'158.02
Fondsentnahmen	-	-
Fondszuweisungen	-	-
(- = Zunahme / + = Abnahme)		
Veränderung zweckgebundene Fonds	-	-
JAHRESERGEBNIS	-11'616.35	58'158.02

Unsere Betriebsrechnung und Bilanz wurden erstmals im Jahre 2007 nach der neuen Fachempfehlung «Swiss GAAP FER 21 – Rechnungslegung für gemeinnützige soziale Non-Profit-Organisationen» erstellt, die für Organisationen mit ZEWO-Gütesiegel massgebend ist. Gemäss diesen Richtlinien gilt der Verein team72 als «kleine» Non-Profit-Organisation. Entsprechend wurde auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung verzichtet. Weiter wird im Jahresbericht aus Platzgründen der Anhang zum Rechnungsabschluss nicht aufgeführt. Der detaillierte Jahresabschluss kann selbstverständlich beim team72 angefordert oder unter www.team72.ch heruntergeladen werden.

**Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision**
an die ordentliche Mitglieder-
versammlung des **Vereins team72**
Badenerstrasse 551
8048 Zürich

Zürich, 22. April 2025 W/ra

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Verein team72 für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 670'181.93 und einem Organisationskapital von CHF 589'568.11, kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

**LIGUSTER Treuhand-
und Verwaltungs-AG**


Heinz Woessner
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte


Daniel Hug
Zugelassener Revisor

Dank

Auch 2024 wurden wir von Privatpersonen, Kirchgemeinden und Stiftungen finanziell unterstützt. An dieser Stelle sei allen herzlich gedankt, die unsere Arbeit ideell wie materiell mittragen.

Wir hoffen, dass Sie – liebe Gönnerin, lieber Gönner – uns weiterhin Ihr Vertrauen schenken.

Spenden sind erbeten auf unser Postkonto CH41 0900 0000 8004 8628 2.



Für die Betriebsbeiträge und konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns speziell beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich.

Trägerschaft

Verein team72

Vereinsvorstand

Renate Anastasiadis-Ritzmann (seit 2018)

Bruno Bisaz (seit 2016)

Paul Egli (seit 2016)

Caroline Engel (Präsidentin, seit 2016)

Markus Giger (seit 2020)

Sebastian Peter (Vizepräsident, seit 2014)

Jürg Vetter (seit 2014)

Geschäftsleitung

Claudio Carletti, Co-Geschäftsleiter,
Ambulante Angebote (seit 2022)

Barbara Huser, Co-Geschäftsleiterin,
Teilstationäre Angebote (seit 2022)

Mitarbeitende

Sandra Baur, Infostelle für Angehörige (seit 2024); Wohnhaus (2012 – 2023)

Tialda Brouwers, time2work (seit 2023)

Ineke ten Bruggencate, Wohnhaus, infostelle72 für Straffällige, Stv. Betriebsleitung (seit 2018)

Claudio Carletti, time2work (seit 2017)

Martin Erismann, reso.zh (seit 2015);

Geschäftsleitung (2004 – 2022)

Stefan Graf, Werkstatt (seit 2018)

Verena Heller, Wohnhaus (seit 2022)

Barbara Huser, Betriebsleiterin (seit 2016)

Jonas Margies, Wohnhaus (seit 2023)

Sonja Maurer, Freiwilligenstelle (seit 2013)

Daniella Moreno, infostelle72 für Angehörige (bis 2024)

Karoline Niedenzu, Wohnhaus (seit 2022)

Antonis Purnelis, Freiwilligenstelle (seit 2014)

Revisionsstelle

Liguster Treuhand AG, Zürich



team72

Wohnhaus

*Teilstationäre Bewährungshilfe
Straf-/Massnahmenvollzug
infostelle72 für Straffällige
Zürichholzstrasse 4, 8057 Zürich
044 311 80 10, wohnhaus@team72.ch*

Geschäftsstelle

*time2work Abklärung & Vermittlung
Freiwilligenarbeit im Justizvollzug
infostelle72 für Angehörige
reso-Tagungen und Projekte
Badenerstrasse 551, 8048 Zürich
044 311 80 00, info@team72.ch*

www.team72.ch

Spendenkonto

CH41 0900 0000 8004 8628 2



Das team72 ist seit
1982 ZEWO-zertifiziert